

Standortübergreifende, wissenschaftliche Evaluation der gemäß § 75a SGB V geförderten Kompetenzzentren Weiterbildung

Kurzzusammenfassung

STUDIEN
BERICHT

Standortübergreifende, wissenschaftliche Evaluation der gemäß § 75a SGB V geförderten Kompetenzzentren Weiterbildung

Kurzzusammenfassung

Karsten Zich
Hans-Dieter Nolting
Thuy Ha Nguyen
Thorsten Tisch
Sandra Rieckhoff

Kurzzusammenfassung

für die Lenkungsgruppe nach § 10 der Vereinbarung zur Förderung der Weiterbildung gemäß § 75a SGB V

Berlin, Februar 2022

Autoren

Thuy Ha Nguyen
Hans-Dieter Nolting
Sandra Rieckhoff
Thorsten Tisch
Karsten Zich
IGES Institut GmbH
Friedrichstraße 180
10117 Berlin

Kurzzusammenfassung

Seit dem Förderbeginn am 1. Juli 2017 hat sich mit den Kompetenzzentren Weiterbildung (KW) innerhalb kurzer Zeit nahezu flächendeckend eine funktionsfähige Struktur zur weitergehenden Unterstützung der Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte mit dem Weiterbildungsziel Allgemeinmedizin entwickelt. Alle KW haben die vorgesehenen Angebote für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung (ÄiW; ÄiW-Seminare, Mentoring) und für Weiterbilderinnen und Weiterbilder (Train the Trainer-Fortbildungen, TtT) aufgebaut und etablieren können. Dies ist unabhängig davon gelungen, ob es in den einzelnen KV-Bezirken bereits vor dem Beginn der KW-Förderung nach dem SGB V KW-ähnliche Strukturen und/oder Angebote gab. Sofern solche Strukturen vor der Gründung der KW existierten, konnten diese von den KW bis auf wenige Ausnahmen übernommen bzw. ersetzt werden.

Die Auswahl der Standorte für die Präsenzveranstaltungen ist von den KW überwiegend so getroffen worden, dass sich diese von den Nutzenden gut und innerhalb akzeptabler Anreisezeiten erreichen lassen. In Flächenländern werden teilweise auch gezielt Veranstaltungen in unterversorgten Regionen angeboten. Dennoch geben 16% der ÄiW an, dass sie schon häufiger aufgrund von längeren Anfahrtswegen zum Veranstaltungsort nicht an Präsenzseminaren teilnehmen konnten. Bei den Teilnehmenden an TtT-Fortbildungen waren es 9%.

Die Angebote der KW sind ursprünglich ausschließlich für eine Umsetzung im Präsenzformat entwickelt worden. Präsenzveranstaltungen waren während der COVID-19-Pandemie nicht mehr oder nur eingeschränkt möglich. Den KW ist es gelungen, ihre Angebote zeitnah auf Online- oder Hybridformate umzustellen. Insgesamt ist der Anteil der ÄiW-Seminare, die im Jahr 2020 entfallen mussten, da sie nicht online angeboten werden konnten, mit ca. 6% überschaubar ausgefallen. Im Jahr 2021 sind kaum noch Unterrichtseinheiten pandemiebedingt entfallen. Auch beim Gruppenmentoring fiel der Anteil der im Vergleich zum regulären Betrieb entfallenen Treffen mit etwa 9% im Jahr 2020 nur gering aus und ging im Jahr 2021 weiter zurück. Am stärksten von der Pandemie betroffen waren die TtT-Fortbildungen, von denen im Jahr 2020 etwa ein Viertel entfallen musste. Im Jahr 2021 meldeten zehn KW jedoch keine (weiteren) Ausfälle mehr.

Die KW sind auf regional unterschiedliche Art und Weise in Netzwerke und Kooperationen mit den Akteuren eingebunden, die zur Förderung der allgemeinmedizinischen Weiterbildung beitragen. Die KW sind mit dem erreichten Stand der Vernetzung, des Austauschs und der Kooperation überwiegend zufrieden. Auffällig ist jedoch, dass nur zwei der 14 KW mit der jeweiligen Krankenhausgesellschaft eine Kooperation bzw. einen Austausch etabliert haben, mit dem sie auch vollständig zufrieden sind. Von einer Intensivierung der Kooperation erhoffen sich die KW insbesondere, dass die Krankenhäuser Ärztinnen und Ärzte frühzeitiger auf die KW-Angebote hinweisen, so dass diese bereits am Anfang ihrer Weiterbildung mit dem regelhaft auf einen 5-Jahres-Turnus ausgerichteten Seminarprogramm der KW beginnen. Einige KW unterstützen Weiterbildungsverbände direkt bei der Gründung

und begleiten diese im weiteren Verlauf. Daneben bewerben einzelne KW existierende Weiterbildungsverbände und diese informieren über die Angebote der KW. Die meisten KW sind mit dem erreichten Stand des Austauschs und der Kooperation mit den regionalen Koordinierungsstellen Allgemeinmedizin und den Kassenärztlichen Vereinigungen, welche sich häufig auch bis direkt in Programmelemente der KW hineinerstrecken, zufrieden. Bezüglich der Kooperationen mit den Landesärztekammern äußern sich mehr KW verhaltener. Die Kooperationen der KW mit medizindidaktischen Einrichtungen der medizinischen Fakultäten und mit Einrichtungen der Bildungs- und Versorgungsforschung sind, sofern diese von den KW als erforderlich angesehen werden und geeignete Kooperationspartner existieren, ausgebaut.

Die Nutzendenzahlen beliefen sich im Jahr 2020 auf etwa 2.500 Seminarteilnehmende und 1.200 Mentees und lagen damit in etwa bei den im Vorpandemiejahr 2019 erreichten Werten. Die Zahl der an den TtT-Fortbildungen teilnehmenden Weiterbilderinnen und Weiterbilder war im Jahr 2020 hingegen stark rückläufig. Für das Mentoring zeichnet sich ein zukünftiges Wachstum der Teilnehmendenzahlen aus dem Bestand der bereits bei den KW eingeschriebenen ÄiW heraus ab. So möchten fast ein Drittel der ÄiW, die bislang kein Mentoring nutzen, zukünftig auch am Mentoringprogramm der KW teilnehmen und weitere 46% haben sich noch nicht entschieden.

19% der ÄiW geben an, dass sie aufgrund von Überschneidungen mehrerer ÄiW-Seminare und 28% aufgrund von Beschränkungen der Teilnehmendenzahl häufiger nicht an ÄiW-Seminaren teilnehmen konnten. Ganz generell zeichnet sich in den Nutzendenzbefragungen ab, dass ein Teil der ÄiW und der Weiterbilderinnen und Weiterbilder auch zukünftig Angebote der KW im Online- oder Hybridformat nutzen möchte, insbesondere, um an diesen flexibler und mit weniger Aufwand teilnehmen zu können. Die KW beabsichtigen die neu erprobten Formate auch nach der COVID-19-Pandemie beizubehalten und möchten diese teilweise gern (weiter) professionalisieren. Allerdings unterscheiden sich die Planungen der KW stark im Hinblick darauf, in welchem Umfang die Angebote in anderen Formaten neben den Präsenzformaten erhalten bleiben sollen.

86% der ÄiW sind mit der Breite des in den ÄiW-Seminaren abgedeckten Themenspektrums zufrieden. Auch die Weiterbilderinnen und Weiterbilder sind mit den Inhalten der TtT-Fortbildungen überwiegend zufrieden. Allerdings wünscht sich fast die Hälfte eine (viel) ausführlichere Behandlung des Themenfeldes „Management“ (Vermittlung von Kompetenzen bspw. bezüglich der Koordination der Patientenversorgung und der betriebswirtschaftlichen Belange des Praxisbetriebs).

Die KW sind mit der Nachfrage nach ihren Angeboten fast durchweg zufrieden. Sechs KW sind jedoch der Ansicht, dass insbesondere ÄiW zu Beginn ihrer Weiterbildung in der stationären Weiterbildungsphase verstärkt KW-Angebote nutzen sollten, was vorrangig über eine frühzeitigere Ansprache möglich sein sollte. Die Befragungen der Nicht-Nutzenden im Rahmen der Gesamtevaluation zeigen, dass es unter den ÄiW und unter den Weiterbilderinnen und Weiterbildern, die bislang

noch keine Erfahrungen mit den KW gesammelt haben, ein verbreitetes Interesse an der Nutzung der KW-Angebote gibt. Größere Unterschiede in der Zusammensetzung der Gruppen der KW-Nutzenden und der die KW Nicht-Nutzenden konnten nicht festgestellt werden. Die Nicht-Nutzenden haben zu großen Anteilen Unterstützungsbedarf in Themenfeldern, die durch die KW-Angebote gemäß den Curricula abgedeckt werden und sollten daher für die KW-Angebote zu gewinnen sein.

Die Rückmeldungen der KW-Nutzenden zur Qualität der KW-Angebote fallen bis auf wenige Ausnahmen positiv aus. Dies betrifft sowohl organisatorische Aspekte der Angebotsausgestaltung als auch die didaktische und fachliche Qualität der Lehrenden. Insgesamt lassen die Rückmeldungen der ÄiW und der Weiterbilderinnen und Weiterbilder darauf schließen, dass es den KW auf eindrucksvolle Weise gelungen ist, die Qualität ihrer Angebote während der COVID-19-Pandemie auf einem hohen Niveau weiterhin sicherzustellen.

81% der ÄiW mit KW-Nutzung¹ sind „voll und ganz“ und weitere 13% „eher“ der Ansicht, dass die KW ihre Weiterbildung hilfreich ergänzen. Auch die Bereitschaft, anderen ÄiW die Nutzung von Angeboten der KW weiterzuempfehlen ist stark ausgeprägt. Dies ist von großer Bedeutung, da ÄiW häufig erst über andere ÄiW, die das KW bereits nutzen, von den KW-Angeboten erfahren. 70% der ÄiW sind der Ansicht, dass das KW die Anbindung der Weiterbildung im Anschluss an das Studium gefördert bzw. erleichtert hat. Besonders positiv heben die ÄiW den insgesamt hohen Praxisbezug der KW und die Förderung des kollegialen Austauschs und der Vernetzung hervor.

Hinsichtlich des Beitrags der KW für einen stringenteren Verlauf ihrer Weiterbildung fallen die Rückmeldungen der ÄiW hingegen uneinheitlich aus. Einen überwiegend positiven Effekt der KW auf eine aufwandsärmere Organisation ihrer Weiterbildung haben 45% der ÄiW wahrgenommen und etwa 30% „eher nicht“ oder „gar nicht“. Von einer aus der Nutzung der KW-Angebote resultierenden deutlichen Verkürzung ihrer Weiterbildungsdauer gehen etwa 20% der ÄiW aus, 54% hingegen „eher nicht“ oder „gar nicht“. 74% der ÄiW, die sowohl Seminare als auch das Mentoring genutzt haben, stimmten der Aussage zu, dass die ÄiW-Seminare sie bei einer optimalen Vorbereitung auf die Facharztprüfung unterstützt haben. In Bezug auf die genutzten Mentoringangebote waren es nahezu 50%.

Für nahezu alle KW ist die Unterstützung der ÄiW bei der Vorbereitung auf die spezifischen Anforderungen des Faches Allgemeinmedizin das wichtigste Ziel ihres Wirkens. Von den ÄiW, die in Bezug auf 13 für die (allgemein-)medizinische Tätigkeit relevante Aspekte im Verlauf ihrer Weiterbildung einen Kompetenzzuwachs erfahren haben, sind durchgängig mindestens zwei Drittel der Auffassung, dass die Nutzung der KW-Angebote zumindest teilweise einen Beitrag zu ihrem fachlichen und persönlichen Kompetenzzuwachs während der Weiterbildungszeit geleistet

¹ Zu berücksichtigen ist, dass es bei den meisten der nachfolgend aufgeführten Aspekte einen gewissen und teilweise nicht unerheblichen Anteil von ÄiW gab, die zu diesen (noch) keine Auskunft geben konnten.

hat. Dabei schätzen die ÄiW mit Nutzung sowohl des Seminar- als auch des Mentoringangebots den Beitrag der KW für ihren Kompetenzzuwachs höher ein als ÄiW, die ausschließlich am Seminarprogramm der KW teilgenommen haben. Den KW-Beitrag zu ihrem Kompetenzaufbau bewerten ÄiW in höheren Altersgruppen, Quereinsteigende und ÄiW, die sich nicht bereits vor dem Studium für die Allgemeinmedizin entschieden hatten, höher. Zudem geht eine höhere Intensität der KW-Nutzung mit einer positiveren Bewertung des KW-Beitrags zur Kompetenzverbesserung einher.

Drei von vier ÄiW attestieren den KW, ihre (zukünftige) Identität als Hausärztin bzw. Hausarzt positiv beeinflusst zu haben. Die ÄiW-Seminare trugen dazu bei, dass sich der Großteil der ÄiW (82%), die sowohl das Seminar- als auch das Mentoringangebot genutzt haben, in ihrer Entscheidung, als Allgemeinmedizinerin oder Allgemeinmediziner tätig zu werden, bestärkt sieht. 70% der Befragten mit dem Ziel einer späteren Tätigkeit in der vertragsärztlichen Versorgung sind der Ansicht, dass sich ihr diesbezügliches Interesse durch die Teilnahme an ÄiW-Seminaren (weiter) erhöht hat.

Auch die Weiterbilderinnen und Weiterbilder, die mindestens eine TtT-Fortbildung genutzt haben, bewerteten das KW-Angebot weit überwiegend positiv.

Positive Effekte zeichnen sich bereits wenige Jahre nach der Etablierung der KW auch in der praktischen Weiterbildung ab. Weiterbilderinnen und Weiterbilder, die an einer TtT-Fortbildung teilgenommen haben, werden von ihren ÄiW bezüglich allgemeiner Aspekte der praktischen Weiterbildung und bezüglich unterschiedlicher Aspekte der Zusammenarbeit deutlich besser bewertet, als nicht geschulte Weiterbilderinnen und Weiterbilder. Auch die Weiterbilderinnen und Weiterbilder registrieren überwiegend positive Effekte aus der KW-Nutzung auf die bei ihnen beschäftigten ÄiW. Besonders hervorgehoben werden, der hohe Praxisbezug der KW-Angebote für die ÄiW und die insgesamt sehr positiven Auswirkungen auf die Zusammenarbeit in der praktischen Weiterbildung.

Zwischen den KW können, soweit dies bei den die Analysen begrenzenden Rücklaufzahlen untersucht wurde, keine großen Unterschiede hinsichtlich ausgewählter Aspekte der Förderung von Qualität und Effizienz der Weiterbildung festgestellt werden.

In der Gesamtschau der erhobenen Befunde zeigt sich eine hohe Wirksamkeit der Arbeit der KW im Hinblick auf die mit der Förderung gemäß § 75a SGB V intendierten Zielstellungen. In der weiteren Arbeit sollten die KW ihre werbenden Aktivitäten für Ärztinnen und Ärzte in Zusammenarbeit mit den kooperierenden Institutionen optimieren und die Ansprache von Ärztinnen und Ärzten bereits im Medizinstudium intensivieren. Das bestehende Interesse von bereits bei ihnen eingeschriebenen ÄiW an Mentoringangeboten sollte von den KW aktiv unterstützt werden, um dieses Angebot, durch welches nach den Untersuchungsergebnissen ein zusätzlicher Beitrag bei der Kompetenzentwicklung der angehenden Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner geleistet wird, einer breiteren Nutzung zuzuführen. Auch in Richtung der Weiterbilderinnen und Weiterbilder, die

bislang noch keine KW-Angebote nutzen, sollten verstärkt werbende Aktivitäten erfolgen. Es gibt keine Hinweise darauf, dass die bisherige Nicht-Nutzung der KW durch ÄiW und Weiterbilderinnen und Weiterbilder in Spezifika dieser Gruppen begründet liegt, die systematisch zu einer selteneren Nutzung der KW führen würden. Die von den Nicht-Nutzenden zurückgemeldeten Weiterbildungs- bzw. Fortbildungsinteressen werden von den KW-Angeboten sehr gut abgedeckt.

Eine Flexibilisierung der KW-Angebote durch digitale und hybride Lern- und Lehrformate, die sich in der COVID-19-Pandemie grundsätzlich bewährt haben, und deren strukturierte und qualitativ hochwertige Weiterentwicklung, sollte bei der weiteren Förderung der KW berücksichtigt werden. Der strukturierte Aufbau von Angeboten zur Unterstützung und Vernetzung der (ehemaligen) ÄiW nach dem Abschluss der Facharztprüfung sollte erwogen werden. Qualifizierungsangebote für Mentorinnen und Mentoren und Trainerinnen und Trainer in TtT-Fortbildungen, die von einigen KW bereits angeboten werden, sollten Bestandteil der obligatorischen KW-Angebote werden und ggf. auch KW-übergreifend etabliert werden.



IGES Institut GmbH
Friedrichstraße 180
10117 Berlin
www.iges.com